

Grodener feiert

Schulfest mit Taufe eines Papierbootes

CUXHAVEN. Die Grodener Schule lädt zu ihrem Schulfest am **Sonnabend, 15. Juni**, von 12 bis 15.30 Uhr ein. Es werden viele Spiel- und Mitmachaktionen für Kinder sowie maritime Deko-Artikel für jedermann angeboten. Der Auftritt der spanischen Tanzgruppe, aber auch Shantys zum Mitsingen sorgen für musikalische Unterhaltung. Mit einem großen Kaffee- und Kuchenbuffet und und anderen Angeboten wie Bratwurst und Stockbrot im Schulgarten ist für das leibliche Wohl ebenfalls gesorgt. Bei einer Tombola winken attraktive Preise. Den Auftakt des Festes unter dem Motto „Heimathafen – Grodener Schule, Cuxhaven“ bildet die Schiffstaufe eines von den Schülern gebauten Papierbootes. (red)

Abenteuer für die Familie

Wölfe heulen im Wernerwald

SAHLENBURG. Am kommenden **Sonnabend, 15. Juni**, bietet die zertifizierte Waldpädagogin Jennifer Sprichardt erstmals ein Familienangebot zum Thema Wolf an. Mithilfe verschiedener Sinne und Bewegungsspiele wird das Leben eines Wolfsrudels kennengelernt, um Unsicherheiten, Ängste und Vorurteile hinterfragen zu können. Das zweistündige Angebot beginnt um 14 Uhr am Waldparkplatz „Am Lohmsmoor“ und kostet pro Person vier Euro. Anmeldungen und Fragen werden unter der Telefonnummer (0 15 22) 8 61 27 88 entgegengenommen. Weitere Angebote der Waldpädagogin finden Sie unter www.schatzkiste-natur.de. (red)



Bei besten Bedingungen führen die Schiffsmodellbauer am Wochenende ihre Wettbewerbe aus.

Foto: Reese-Winne

Pflingstwettbewerb

Schiffsmodelle: Bau- und Fahrkunst

CUXHAVEN. Zum Pflingstwettbewerb am Modellschiffbecken nahe der Alten Liebe konnte der Schiffsmodellbauclub Cuxhaven am Wochenende viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen. Sie traten unter den Augen zahlreicher Interessierter in diversen Disziplinen gegeneinander an. Folgende Ergebnisse wurden in den einzelnen Klassen erzielt:

▷ Fahrklasse Modelle bis 85 cm Länge: 1. Matthias Rave, SMC Gudow, „Sabine“, 2. Frauke Trams, VHS Hildesheim, „Survey“, 3. Detlef Burmeister, SMC Gudow, „Elly“.

▷ Fahrklasse Modelle über 85 cm Länge: 1. Matthias Knoop, SMBG Beluga/Hamburg, „Bremen 9“, 2. Detlef Bretag, Bad Schwartau, „Albatross“, 3. Rüdiger Ströbl, SMC Cuxhaven, „Wiesel“.

▷ Modelle aus Baukästen Fahrwertung und Bauwertung: 1. Frauke Trams, VHS Hildesheim, „Sylt“, 2. Harald Fuchs, SMC Cuxhaven, „Bugsier 3“, 3. Klaus Kolb, Heusenstamm, „Hans Hackmack“.

▷ Modelle nach Originalunterlagen Fahrwertung und Bauwertung: 1. Peter Fink, SMC Cuxhaven, „Nigehörn“, 2. Klaus Plonus, Schleiden, „Grutto“, 3. Peter Rappolt, Hürtgenwald, „HMS M 15“. ▷ Jugendliche: 1. Lukas Rave, SMC Gudow, „Neptun“, 2. Jesper Schulz, SMC Cuxhaven, „Osterhöft“. (red)



Gäste groß am Rathaus empfangen

Nicht nur Delegationen aus den Ortsteilen Altenbruch, Altenwalde, Sahlenburg und Lüdingworth machten sich vor wenigen Tagen auf in Richtung Vannes und Umgebung, sondern auch eine Gruppe der Cuxhavener Stadtverwaltung. Für sie alle sowie für die „Amicale Franco-Allemand du Pays Vannetais“ organisierte das Partnerschaftskomitee Vannes-Cuxhaven einen Umtrunk vor dem imposanten Rathaus in Vannes. Foto: red

Nach Havarie

Aus „Elbe No. 5“ tritt weiterhin Öl aus

STADE / KREIS CUXHAVEN. Aus dem vor der Schwingemündung gesunkenen Lotsenschoner „Elbe No. 5“ tritt Öl aus, obwohl das Technische Hilfswerk am Montag bereits mehr als 1000 Liter Kraftstoff abgepumpt hatte. Offenbar befinden sich noch immer größere Mengen Betriebsstoffe an Bord des havarierten Schiffes.

Großaufgebot

Feuerwehr und DLRG sind am Dienstagmittag erneut mit einem Großaufgebot angerückt. Mithilfe mehrerer Boote und eines Krans holen sie die am Wochenende installierten Einwegölsperrern aus dem Wasser und verlegen neue. Die Schwinde ist bis auf Weiteres im Bereich der Mündung für den Schiffsverkehr gesperrt. Auch die Ölkekämpfungseinheit des Technischen Hilfswerks aus Cuxhaven wird ein weiteres Mal zum Einsatz kommen. Mit einem Spezialgerät können die Cuxhavener die Schmierstoffe aus dem Wasser filtern. (bene)

Förderschul-Diskussion

SPD: Eltern nicht gegeneinander ausspielen

CUXHAVEN. „Nun reicht es“, so die SPD Cuxhaven zu Vorschlägen, Cuxhavener Förderschüler aus dem Bereich geistige Entwicklung nach Hemmoor zu fahren. Aufgrund der Raumnot an den beiden Förderschulen für geistige Entwicklung (Schule am Meer in Cuxhaven, Schule am Wiesendamm in Bad Bederkesa) hat der Landkreis einen weiteren Standort in Hemmoor angedacht. Dies sei ursprünglich die Idee und ein Antrag des CDU-Kreistagsabgeordneten Enak Ferlemann (MdB) gewesen, erinnert der Fraktionsvorsitzende Gunnar Wegener.

Die benötigte Schülerzahl würde aber nur zustande kommen, wenn 20 Schülerinnen und Schüler täglich aus Lüdingworth und Altenbruch nach Hemmoor gefahren würden, die bisher in Döse beschult werden. Die SPD-Ratsfrau und Kreistagsabgeordnete Ulla Bergen wendet sich entschieden gegen diese Pläne, Cuxhavener Kinder mit Behinderungen quer durch den Landkreis fast 50 Kilometer zur Schule zu fahren, anstatt sie wohnortnah an einer bestehenden Schule zu unterrichten.

Nicht künstlich verlängern

Eine weitere Förderschule in Hemmoor sei dann sinnvoll, wenn es in den Regionen Hemmoor, Börde Lamstedt und Teilen Hadelns zu einer Entlastung der Schule Am Wiesendamm und der Schule am Meer käme. Das hätte auch kürzere Fahrwege für viele der dort wohnenden Kinder zur Folge, so Uwe Santjer (MdB). Es könne aber nicht sein, dass mit kürzeren Wegen für einige Kinder argumentiert werde, wenn mindestens 20 Cuxhavener dann um so weitere Wege quer durch den Landkreis zurückzulegen hätten. Hier würden Eltern und Kinder, die es aufgrund ihrer Handicaps schon viel schwerer haben, gegeneinander ausgespielt und dafür werde die räumlich extrem schwierige Situation an der Schule am Meer in Cuxhaven missbraucht.

Vorhandene Schule erweitern

Bergen, Santjer und Wegener: „Wir brauchen dringend einen Erweiterungsbau für die Schule am Meer. Das ist unser Auftrag, den wir vor der Landrats- und Oberbürgermeisterwahl den Eltern, Lehrern und Schülern zugesagt haben umzusetzen. Die SPD Cuxhaven erwartet, dass die Überlegungen, Cuxhavener Kinder zur Auslastung einer neuen Schule nach Hemmoor zu ‚karren‘, schleunigst im Papierkorb landen und an einer möglichst wohnortnahen Versorgung aller Kinder im Landkreis weitergearbeitet wird.“ (red)

Viele Köpfe und viele Ideen

Hospizgruppe gewinnt Innovationspreis für Trauerbegleitung / So viel Nachfrage wie nie zuvor

Von Maren Reese-Winne

CUXHAVEN. Nach dem „Goldbarren-Wunder“ im vergangenen Jahr, als plötzlich zwei Goldbarren im Wert von rund 17 000 Euro im Briefkasten lagen, ist die Hospizgruppe Cuxhaven nicht einfach zur Tagesordnung übergegangen. „So etwas berührt und verleiht weitere Motivation“, versichert Diakon Jörg Peters.

Zumal die Unterstützung und erst recht die Ideen nicht ausgehen: Im Moment begleitet die Hospizgruppe nicht nur so viele schwerkranke und sterbende Menschen und ihre Familien wie nie zuvor, sondern sie baut auch den Bereich der Trauerbegleitung stark aus. Sechs neue Trauerbegleiterinnen beenden in diesem Monat ihre Ausbildung; alle bringen dabei ihre Erfahrungen als Hospizbegleiterinnen mit ein.

„25 Begleitungen haben wir in diesem Jahr bereits abgeschlossen; im Moment laufen 30 – so viele hatten wir seit Bestehen des Dienstes noch nie“, versichert Jörg Peters. Er sei froh, dass er sich auf seine Gruppe verlassen könne, das gehe aber auch nur, weil er mittlerweile auf einen Stamm von 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (2012 waren es noch 16) setzen könne.

Sehr schnell einsatzfähig

Diese Kräfte bewältigten auch schwierige und sehr plötzlich nötig werdende Begleitungen zum Teil in Doppelbesetzungen.

Im Bereich der Trauerbegleitung sei die Nachfrage ebenfalls deutlich gestiegen. Die Goldbarrenspende, eine Privatspende von 20 000 Euro im Januar und zuletzt



Jörg Peters, Jutta Smith, Birgit Bernges, Jutta Ohmer, Georgina Eils, Monika Schade und Agnes Linnartz machen auf die Angebote der Trauerbegleitung aufmerksam. Die Leuchttürme werden am 22. Juni bei einem Benefiz-Jazzkonzert mit den „Turn Arounds“ versteigert (Ankündigung folgt). Foto: Reese-Winne

der Gewinn eines Preises für „innovative Trauerbegleitung“ des Landes Niedersachsen machen es möglich, dass die Hospizgruppe, die kein Verein, sondern Teil der Cuxhavener Diakonie ist, auch in diesem sonst wenig geförderten Bereich ausbilden und neue Ideen umsetzen kann.

Mit der Idee, Veeh-Harfen bei der Begleitung Trauernder einzusetzen, gewann die Hospizgruppe unlängst einen mit 2000 Euro dotierten Innovationspreis des Landes. „Musik tut allen gut, sie weckt Gefühle, löst Blockaden und ist gesprächsfördernd“, sagt Jutta Ohmer, die die Veeh-Harfe in der Senioren- und Demenzarbeit kennengelernt hatte.

Dieses Instrument ermöglicht es, ohne Notenkenntnisse sofort Musik zu spielen. Drei Instrumente und viele Liedermappen hat die Hospizgruppe bestellt, diese sollen zunächst in der Einzelbegleitung zum Einsatz kom-

men, aber möglicherweise auch in den Pflegeheimen, für die die Hospizgruppe gerade „Kernteams“ mit jeweils fünf bis sechs Mitarbeitenden zusammenstellt.

Kreativität hilft

„Ein kreativer Ansatz ist immer der beste Einstieg“, weiß die erfahrene Trauerbegleiterin Agnes Linnartz, „im Werkraum finden die intensivsten tiefenpsychologischen Gespräche statt.“ Ihrer Erfahrung nach wird Trauerarbeit oft sogar in der Sterbebegleitung wichtig, gerade in der „Generation, die nie getrauert hat“: Ein – endlich ermöglichtes – Trauern könne auch den Sterbeprozess erleichtern.

„Eine Therapie können wir nicht ersetzen“, betont Georgina Eils, erfahrene Trauerbegleiterin. Die Menschen empfinden es aber als großes Geschenk, wenn ihnen zugehört werde, während das Umfeld schon meint, dass es nun

aber auch genug sei mit dem Trauern. Auch Gemeinschaft hilft beim Trauern – etwa im stets gut besuchten Trauercafé oder beim Tanzen für trauernde Menschen.

Ideen gibt es noch viele, zum Beispiel sind dabei auch Berufstätige im Blick, denen Angebote am Abend gemacht werden sollen. „Dankbar sind wir bei all dem für unsere neuen eigenen Räume hier in der Kasernenstraße“, stellt Jörg Peters fest.

Koch-Angebot

Im Herbst soll es wieder ein Angebot „Kochen für trauernde Männer“ geben. Bis Ende April/Anfang Mai wird dann wieder einmal im Monat gemeinsam gekocht und Zeit für Gespräche in kleiner Gruppe gibt es dabei auch.

Verbindliche **Anmeldungen** nimmt Reiner Griebel schon jetzt unter Telefon (01 74) 24 94 502 entgegen.

Pfadfinder-Aktionen für die Umwelt

In Sahlenburg viele Angebote für Jugendliche / Information und eigene Aktionen stehen im Mittelpunkt

SAHLENBURG. Es ist Freitag, Punkt 18 Uhr, die Glocken schlagen und Kinder toben um die Johanneskirche in Sahlenburg. Seit Dezember 2017 weht wieder frischer Wind bei den Pfadfindern des Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP). „Wir haben eine Wölflingsgruppe neu gegründet. Es sind 25 Kinder, alle im Alter von 7 bis 12 Jahren“, erzählt einer der Gruppenleiter erfreut. „Jeden Freitag von 16 bis 18 Uhr treffen wir uns.“

Das ist jedoch noch nicht alles. Auch mit einer Ranger Rover Gruppe kann der Verband der christlichen Pfadfinder und Pfadfinderinnen in Cuxhaven dienen. Zu dieser Gruppe gehören sieben Jugendliche, welche unter anderem die Wölflinge betreuen.

„Unsere Gärten“ – so lautet das Motto im Jahr 2019. Ziel ist es, mit verschiedenen Aktionen den Kindern die Themen Nachhaltigkeit, Ökologie und Natur näherzubringen. Die Gruppe hat bereits im Rahmen der Aktion „Tag der

sauberen Stadt“ den Wernerwald von Müll befreit. „Wir haben den ganzen Waldweg vom Strand bis zu Kirche aufgeräumt“, erzählt Johanna aufgeregt.

Im März hatte die Gruppe Besuch von Imker Sieghard Haude, der einiges über Wild- und Honigbienen erzählte. Passend dazu wurde im Kirchgarten ein Insektenhotel und Hochbeet gebaut

und bepflanzt. „Das sind alles bienenfreundliche Blumen“, verkündet Dennis, während er das Beet wässert. Eines ist sicher: Auf das, was schon wächst, ist jedes Kind der Gruppe stolz.

Anfang Mai fand in der Nordersteinstraße die Veranstaltung „Blumenmeer“ statt. Ein Teil der Ranger Rover Gruppe hat an dieser Aktion teilgenommen, um

Spenden für ihre Gruppenkinder zu sammeln. „Ein Baum für die Zukunft“ – unter diesem Motto verteilten sie an ihrem Stand selbst gezogene Pflänzchen und Bäume. Um Plastik zu vermeiden, wurde alles in organischen Aufzucht-Töpfchen verschenkt. Ob Eierschale oder ein selbst gefalteter Topf aus Zeitungspapier, nicht nur der Umwelt gefiel es!

Doch auch für Tiere hatten die Jugendlichen etwas dabei – kleine Insektenhotels zum Hinhängen oder Hinstellen aus Birkenstämmen und natürlich selbst gemacht.

Die Pfadfinder aus Sahlenburg haben noch einiges auf ihrem Plan. Am **Sonnabend, 22. Juni**, anlässlich des Sahlenburger Dorffestes wird die Gruppe an der Johanneskirche mit Aktionen vertreten sein und einen Tag später findet ein großes Gemeindefrühstück statt, zu dem jeder eingeladen ist. Weiter steht am 29. und 30. Juni das Nachhall-Festival auf dem Programm. (red)



Bei der Großveranstaltung „Blütenmeer“ machten die Pfadfinderinnen und Pfadfinder auf ihre Arbeit aufmerksam und sammelten Gelder für ihre „Wölflings“-Kinder. Foto: red